

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte - Rapports

Windisch. Samstag, 25. Jan., versammelte sich im «Löwen» die Windischer Samaritergemeinde zur Generalversammlung. Die reichhaltige Traktandenliste wickelte sich unter dem rührigen Präsidenten in flotter Folge ab. Unter «Wahlen» war die Vizepräsidentenschaft neu zu bestellen, wozu die bisherige I. Beisitzerin, Fr. L. Stäubli, erkoren wurde. Als neue Beisitzerin beliebte Frau Rauber. Ferner waren verschiedene Kommissionsmitglieder neu zu bestellen. Wir durften auch unsern neuen Vereinsarzt Dr. Stecher in unserer Mitte begrüßen. Wiederum konnten einige eifrige Mitglieder für fleissigen Uebungsbesuch mit einem Geschenk belohnt werden. Beteiligung an der Gewerbeausstellung, Materialübernahme von der Ortswehr u. Vereinsreise zusammen mit dem S.-V. Brugg gaben u. a. genügend Stoff zu Diskussionen. B.

Basel-Eisenbahner. Die 11. Generalversammlung hat am 25. Jan. im Rest. «Bundesbahn» stattgefunden. Sie war relativ gut besucht und von fröhlichem Geist beseelt. So konnten die Geschäfte reibungslos abgewickelt werden. Der Vorstand, mit Ausnahme des zurückgetretenen Vizepräsidenten, wurde einstimmig wieder bestätigt. Alle Berichte des Vorstandes und der Revisoren wurden dankend genehmigt. Die Delegierten für die Abgeordnetentagung des Schweiz. Samariterbundes und für die Generalversammlung des Samariterverbandes Basel u. Umg. wurden bestellt. H. Huber, Vizepräsident, hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erklärt. Da geeignete Kandidaten nicht anwesend waren, musste eine Neuwahl auf die Halbjahresversammlung verschoben werden. Der Präsident forderte die Vereinsmitglieder auf, Veranstaltungen des Samariterverbandes Basel u. Umg. zu besuchen, auch wenn hierzu keine besonderen Einladungen erfolgen. Unser Mitglied A. Valet entschuldigte sich und sandte uns einen poetischen Appell, den wir unseren Mitgliedern und Mitsamaritern auf Wunsch gerne zur Verfügung stellen.

Chez nos samaritains de Montreux.

Ceux qui ont assisté à la représentation de «Savez-vous planter les choux?», donnée dernièrement au Kursaal avec Jean Tissier, n'auront certes pas encore oublié la phrase savoureuse d'un chef d'équipe répétant à chaque instant: «Ça n'est pas ceux qui font le plus de bruit qui font le plus de travail!»

Nos samaritains eux, ne font pas de bruit, mais en revanche du bon, de l'excellent travail. Nous pûmes, une fois de plus, nous en persuader, en assistant samedi soir 21 décembre dans une des salles du Nouveau Collège, aux examens du cours qui vient de se terminer.

Sous la présidence de M. Michet, dévoué et consciencieux, la section des samaritains de Montreux prospère d'année en année. En effet, une dizaine d'élèves-candidats ont suivi de façon régulière et assidue, les cours donnés par M^{me} Freudweiler, dont les compétences en la matière ne sont plus un secret pour personne.

Les candidats — pour être juste, nous dirons les candidates — (car celles-ci étaient en majorité évidente) devaient répondre à deux questions théoriques et pratiques. Les examinateurs étaient MM. les docteurs Zufferey, directeur du cours (partie théorique), Herzog et Munier.

Disons tout à l'honneur des élèves et de ceux qui les enseignèrent, que toutes et tous se tirèrent fort bien du dédale des traquenards dans lesquels le jury tentait de les faire tomber.

Musculature, système nerveux, ossature, foulures, lésions, hémorragies, tout fut expliqué, résolu, pansé et guéri en deux heures de temps.

Si bien qu'à 10 h. 30, une charmante réunion voyait se grouper à la lueur des bougies une cinquantaine de personnes dans la salle du Conseil communal du Châtelard dont les murs sont plus souvent habitués à enregistrer de graves propos que ceux qui furent échangés samedi soir.

M. Michet, après avoir salué la présence de MM. Parlier, municipal du Châtelard, Vouga, membre du Comité des samaritains, Vuilloud, président de la Croix-Rouge de Montreux, ainsi que celle de M^{me} Zufferey, remercia tout d'abord les membres du Jury et M^{me} Freudweiler pour le travail effectué, et retraça un bref historique de la Société des samaritains.

Après une critique de M. le Dr Zufferey sur les examens M. Michet eut le plaisir d'annoncer aux candidats que tous avaient réussi et distribua les diplômes tant attendus.

Après quelques paroles prononcées successivement par MM. Vouga, Parlier et Vuilloud, l'on passa de la partie officielle à la partie récréative, et l'on put constater que, bien que sérieux au travail, nos samaritains savent à l'occasion être de fort joyeux compagnons. M. Vouga d'ailleurs, transformé en major de table, mena les opérations avec rondeur et l'ambiance fut des plus réussie.

Voici donc dix nouveaux samaritains prêts à rendre service à la moindre occasion, prêts à continuer une grande et noble tâche: celle de porter secours et de soigner son prochain. M.

Totentafel - Nécrologie

Bern-Samariter. Sektion Stadt. Unsere Sektion ist in tiefe Trauer gekommen, denn eines seiner ältesten und anhänglichsten Mitglieder, unser lieber Doppelveteran und Samaritervater *Johann Lauper*, und wohl einer der ältesten Samariter der ganzen Schweiz, ist am 25. Jan. im hohen Alter von 83 Jahren von uns gegangen. Der liebe Verstorbene hat im Jahre 1890 den Samariterkurs absolviert und ist alsdann in unsern Verein als Aktivmitglied eingetreten. Er hat das im Kurs und im Verein Gelernte speziell in frühern Jahren hundertfältig an den lieben Mitmenschen anwenden können. Schon ein Jahr später amtierte er im Vorstand als Sekretär während zwei Jahren, und in den Jahren 1898—1899 und 1902—1904 als Bibliothekar, welche Aemter er in treuester Pflichterfüllung ausübte. Im Jahre 1910 konnte ihm nach 20jähriger Mitgliedschaft das Veteranendiplom überreicht werden. Eine weitere Ehrung durfte er im Jahre 1938 erfahren, die Ueberreicherung der Henri Dunant-Medaille. Die grösste Ehrung seitens unseres Vereins durfte er aber im Jahre 1941 erleben, die Verleihung der grossen Dunant-Plakette als Doppelveteran. In frühern Jahren war der liebe Verstorbene eines unserer fleissigsten Mitglieder, und wenn es ihm das hohe Alter erlaubte, ist er auch noch in den letzten Jahren am einen oder andern Vereinsanlass erschienen, zur Aufmunterung der Jungen. Wie hat er sich gefreut, wenn das eine oder andere Mitglied ihn in seinem Zimmerlein besucht hat, immer hat er sich für die schöne und edle Samaritersache interessiert und mit seinem wunderbaren Gedächtnis, wie hat er uns manche schöne und interessante Begebenheit aus den Anfängen des Samariterwesens erzählt. Wenn auch der Körper alt und gebrechlich wurde, sein Geist blieb bis kurz vor seinem Tode immer jung. Unser ältestes Mitglied, das während vollen 56 Jahren treu zur Samaritersache stand, ist nicht mehr. Wenn unser unvergesslicher und treuer Samariterfreund von dieser Welt abgerufen wurde, eines können wir den lieben Hinterbliebenen versichern: Wir werden unsern lieben Samaritervater *Johann Lauper* nie vergessen und ihm ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren. Gott gebe ihm die verdiente Ruhe!

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Bern-Mittelland, Samariter-Hilfslehrer-Verein. Nächste Uebung: Mittwoch, 19. Febr. 20.00, im Grünen Saal des Hotel «Volkshaus». Thema: Helfplasterverbände. Leitung Fr. Herrmann.

Emmental, Samariter-Hilfslehrer-Verband. Uebung (ganzer Tag): Sonntag, 16. Febr., in Oberburg. Thema: Kranken- und Verwundeten-transport in allen Situationen.

Oberaargau, Samariter-Hilfslehrer-Verein. Voranzeige: Am 2. März findet im Samariterhaus in Langenthal unsere Hauptversammlung statt. Bitte, reserviert diesen Sonntag für unsere Tagung.

St. Gallen u. Appenzell, Samariter-Hilfslehrer-Verband. Voranzeige: Die Präsidentenkonferenz, verbunden mit der Hauptversammlung der Hilfslehrer, ist auf Sonntag, 16. März, nach Heiden angesetzt. Reserviert diesen Tag.

Sektionen - Sections

Aarwangen. Uebung: Mittwoch, 12. Febr., 20.00, im Schulhaus Aarwangen, Zimmer Nr. 2.

Balterswil. Letzte Uebung vor der Jahresversammlung: Montag, 10. Febr. Unfallrapporte bitte an der Uebung abgeben.

Bannwil. Siehe Aarwangen.

Bäretswil. Generalversammlung: Samstag, 8. Febr., 20.00, in Bettswil. Nach den Verhandlungen gemütliches Zusammensein bis 2.00. Päckli für den Glückssack nicht vergessen!

Basel-Eisenbahner. Der Einladung des Samaritervereins St. Johann Folge leistend, besuchen wir Freitag, 7. Febr., 20.00, den von H. Schetty dargebotenen Vortrag über Schlagenbisse und deren Folgen. Lokal: Pestalozzischulhaus.

Basel-Providentia. Sonntag, 9. Febr., 16.00, Generalversammlung im Rest. «Thiersteinerhof». Alle anwesenden Mitglieder erhalten ein kleines Geschenk von der Internationalen Verbandstoffabrik Schaffhausen. Ehren- und Passivmitglieder willkommen. Bitte bringt auch